

26.10.19 Hans Göbel lädt nach Barrien ein

Wie jedes Jahr am letzten Sonntagnachmittag des Monats Oktober lädt Hans Göbel auf dem Schützenplatz in Barrien um 14 Uhr zum Oldtimertreffen ein.

Auch dieses Jahr waren wir wieder dabei, wenn auch nur mit kleiner Mannschaft. Das Wetter spielte genau an diesem Tag wieder mit, der etwas stärkere Wind störte uns nicht. Wir trafen uns um 13:45 Uhr wieder bei Hans-Jürgen in Barrien. Als ich eintraf, waren Günter und Ingo schon dort. Ingo muss eigentlich seinen Roller gar nicht anlassen, er kann einfach den Geestrand hinunterrollen!



Hans-Jürgen, seine Frau Renate, und die beiden begrüßten mich. Da wir uns nicht angemeldet hatten, warteten wir gespannt auf weitere Heinkelfreunde.

Der nächste, der kam, war Manfred. Heute gönnte er aber seinem Troll etwas frische Luft, denn der Motor des Heinkels war schon zur Überholung ausgebaut. Natürlich fehlte auch Jan nicht, der heute sein Gespann fuhr. Da niemand weiter kam, fuhren wir die wenigen Meter zum Schützenplatz.



rem Stammpfad. Hans begrüßte uns und verteilte gleich die Unterlagen für das Rätsel und den Bon zum kostenlosen Kaffeetrinken mit Kuchen. Im Bild sieht es so aus, als ob Jan mit **einem** Kuchenbon nicht zufrieden war, aber



Wir parkten wieder direkt vor dem Schützenhaus, unse-



das täuscht, der Blick der beiden galt dem Fotografen.

Dann trafen noch Harry II mit seinem Roller ein und auch zwei weitere Heinkelfahrer aus Apelstedt bei Bassum. Wir haben uns gut unterhalten und Ingo nutzte die Gelegenheit, nicht nur ihnen seine Spendendose zu zeigen.

Dann brachen wir zum ersten Rundgang auf.





Da auch Harry I an seinem Hein-
kelmotor arbeitete, waren er
und Waltraut mit ihrem kleinen
Fiat 500 gekommen.

Links weist Hans auf den Beginn
des Kaffeetrinkens und das Quiz
hin.

Die Warteschlange reichte an-



fangs bis vor die Tür! Ich muss den Damen für ihren selbstgebacke-
nen Kuchen ein großes Lob aussprechen! Schwierig war es nur,
sich bei dem großen Angebot für ein Stück zu entscheiden! Nach dem Kaffee machten wir uns dann an
das Quiz. Zunächst galt es bei diesem Fahrrad mit Hilfsmotor das Baujahr, den Herstellungsort und den



im Bild wurde mit
Petroleum betrie-
ben.



Das kleine Schild
rechts verriet den Herstellungsort, näm-
lich Birmingham. Mit meiner Schätzung
Baujahr 1919 lag ich leicht daneben.

1914 wäre richtig gewesen. Auch beim

Hubraum wäre 118 cm^3 der richtige Wert gewesen, 98 cm^3
hatte ich überschlagen. Danach ging es zum Würfeln.



Hier arbeitete Ingo und sein Ergebnis lässt sich
gut ablesen; mir lachte das Glück mehr zu. Beim
nachfolgenden Schießen gelangen mir aus Verse-
hen 46 Ringe, die Scheibe habe ich gleich mitge-
nommen.

Immer noch rollten die Fahrzeuge heran: Trecker,
Unimogs, amerikanische Straßenkreuzer, alte Motorräder und Autos.



Die drei Jungs aus der Barrier Butze verkauften Fahrradersatzteile und hatten ihren Spaß dabei.



Dieser Studebaker aus der Zeit um 1920 hatte es mir angetan! Der Motor holte aus 5,8 Liter Hubraum



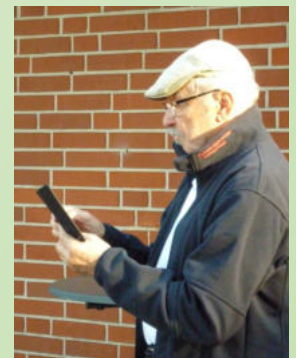
60 PS. Wenn ich den Hinkelmotor auf diese Größe umrechne, müsste er 316 PS haben! Die beiden Herren können über solchen Blödsinn nur den Kopf schütteln.



Harry II probiert sein neues Handy aus. Ob das



Bild etwas geworden ist, hat er mir nicht verraten. Ich habe ihn aber auch nicht danach gefragt.



Diese drei Herren überlegten gerade, ob der Kleinschnittger Spatz schon ein Auto ist oder was er sonst sein könnte.



Die Uhr näherte sich der 16:30, Zeit um die Preise zu verteilen. Hans rief daher die Teilnehmer herbei. Wir waren alle gespannt. Gewertet wurde in drei Gruppen:

Motorräder, Autos und Lkws/Trecker.



Um alle zu erreichen, muss er das Megaphon benutzen. Zuerst dankte er den vielen Helfern und verteilte kleine Präsente an sie. Sie wurden von uns allen mit lautem Beifall bedacht.

Uns interessierten jetzt aber die Platzierungen von den Motorrädern. Es begann mit Platz 5 und da wurde gleich Günter nach vorne gebeten. Nach dem Glückwunsch durfte er sich noch etwas von den auf dem Tisch ausgestellten



Preisen aussuchen. Ingo belegte den 4. Platz. Danach hielt er seinen Preis fest und blickte sich prüfend in der Runde um. Es könnte ja jemand auf die Idee kommen, ihm die wertvolle Dose zu entreißen!

Neben mir wurden die Teilnehmer unruhig und ich hörte folgendes lautes Gespräch: „Das ist wie in Fischerhude, die Heinkelfreunde sahen immer alles ab!“ Aber es sollte für sie noch schlimmer kommen! Den 1. Platz gewann wieder ein Heinkelfreund, nämlich ich. Hier hatte Ingo seinen Preis doch allein gelassen und die Aufnahme gemacht.



Ja, eigentlich war die Veranstaltung nun zu Ende, doch Ingo musste noch das Wort ergreifen.

Er hatte ja nicht umsonst gesammelt. Also hielt er eine kurze Rede, bedankte sich bei Hans und handigte ihm die gesammelten 126 € aus. Natürlich war das einen großen Beifall wert. Hans war ganz überrascht und versprach gleich, die Hälfte dem Barrier



Schwimmbadverein zu spenden.

Dann lud er uns für das nächste Jahr ein. Wir werden gern kommen!



Bevor ich es vergesse: Die Rollerkonkurrenz war auch vertreten.

Und zum Schluss noch ein Paar schöne Motoren:



Auch Autos haben Gesichter, hier ein paar schöne:



Breit können wir auch!

